

Kita-Gruppendedemonstrierenden in eigener Sache

Kiel – Pitsch, Patsch, Pinguin – auch Regen und Sturm konnte Erzieherinnen und Eltern gestern nicht davon abhalten, am landesweiten Aktionstag teilzunehmen und mit Kind und Kegel gegen das neue Kindertagesstättengesetz zu demonstrieren. In mehr als 50 Orten waren rund 250 Kita-Gruppen mit Transparenten und Trillerpfeifen unterwegs. Unter dem Motto „Zeigt Flagge für gute Kindertageseinrichtungen“ zogen am Nachmittag auch rund 150 kleine und große Demonstranten vor das Bildungsministerium in Kiel und ließen sich gemeinsam auf der – von der Polizei gesicherten – Straße nieder. „Wir brauchen dringend bessere Standards und keine schlechteren“, mahnte Georg Falterbaum von der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände. Kern der Kritik ist die neue Regelung für altersgemischte Gruppen. Die alte Verordnung sah vor, dass eine Gruppe mit Kindern unter drei Jahren höchstens 15 Kinder aufnehmen durfte. Nach der neuen Regelung verringert sich die reguläre Gruppenstärke von 20 Kindern nur schrittweise. Das heißt: beim ersten Kleinkind auf insgesamt 19 Kinder, beim zweiten auf 18 und so weiter. Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave, die 4500 Protestbriefe entgegennehmen musste, zollte den Erzieherinnen Respekt für ihre Arbeit, aber auch für ihren Protest. „Ich finde es richtig, dass sie eine breite Öffentlichkeit auf das Thema frühkindliche Bildung aufmerksam machen.“ Erdsiek-Rave räumte aber auch ein, in einem Dilemma zu stecken: Angesichts der knappen Mittel habe sie eine flexible Lösung für die Betreuung von Kleinkindern finden müssen. Sie hoffe nach wie vor, dass die gefundene Lösung vertretbar sei.

std



In Regenjacken und Gummistiefeln ging es gestern für viele Kinder auf ihre erste Demo – wie hier vor dem Bildungsministerium in Kiel.
Foto vr

<xml id="artikel" src="/global/xml/teleschau/99_std-demoart_gbrt1fg51.xml" />

nordclick/kn vom 28.06.2007 01:00:00

Quelle im Internet: <http://www.kn-online.de/artikel/2175334>